



## „Auf den Spuren der Ahnen – Die Anhalter Hütte und Umgebung“ Wanderung am 30. August 2017

Gehe nicht, wohin der Weg führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur.

(Jean Paul)

Am 30. August 2017 sollte es endlich soweit sein, der [Anhalter Hütte](#), die mein Urgroßvater Franz Lucke in den Jahren 1911/12 mit aufgebaut hat und in der er im Sommer 1913 bei einer 3-Tages-Wanderung „Von Hohenschwangau über die Anhalter Hütte nach Imst“ [5] auch übernachtet hat, unsere Referenz zu erweitern.

So fuhren wir von Neufahrn bei Freising über München, Garmisch, Ehrwald, den Fernpass nach Imst und bogen im Norden von Imst in die Straße L246 zum Hahntennjoch ein. Am 1894 m hohen Hahntennjoch fanden wir noch einen Parkplatz. Diese Straße ist der höchste Straßenpass der Nordalpen und wurde erst 1969 erbaut.



Am Pass gibt es schon den ersten Hinweis auf die Hütte.

Unser erstes Ziel ist das Steinjöchl.



*Blick zurück zum Hahntennjoch*

Nach einer knappen Stunde waren wir am Steinjöchl (2198 m). Ein Holzkreuz gab es dort schon vor hundert Jahren. Ostwärts geht ein Wanderpfad [T4] auf den Maldongrat (2544 m) am Südwestende der 7,5 km langen Heiterwand. Nach dem österreichischen Alpinisten und Geologen Dr. Otto Ampferer [12] (1875-1947, Innsbruck, seit 1936 auch Mitglied der Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle) ist der Kamm der Heiterwand „das einheitlichste monumentalste Bauwerk der Lechtaler Alpen“.

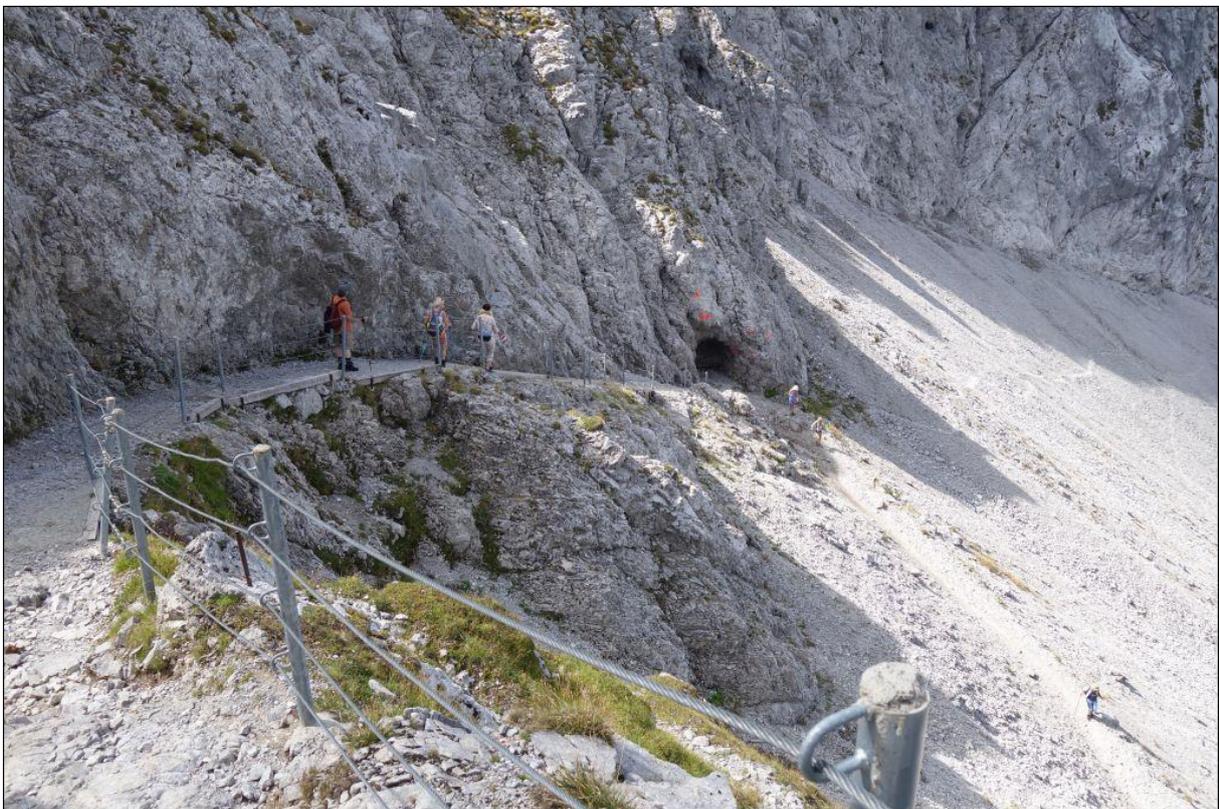
Westwärts führt ein Pfad [T3] zum Gipfel des Falschkogels (2388 m), der mit einem weithin leuchtenden Aluminium-Kreuz geschmückt ist. Zudem handelt es sich um einen SOTA-Berg (OE/TI-686). Da nur UKW-Technik im Gepäck war, gelang kein QSO. Die Gegend ist dünn besiedelt und noch sehr ursprünglich.



Nordwestwärts öffnet sich der Blick in das grüne Hochtal des Plötzigbaches, in dem auch die Anhalter Hütte steht. Die Hütte selbst bleibt aber zunächst einmal versteckt.

*Kreuz auf dem Steinjöchel mit Falschkogel im Hintergrund*

Am Bild ist gut zu erkennen, woher der Falsche Kogel seinen Namen hat: Auf der einen Seite ein normaler Aufstieg, auf der anderen ein steiler Abbruch (nur für Kletterer geeignet).



*Der Abstieg vom Steinjöchel zur Anhalter Hütte über das Steinkar dauert 35'.*



*Am Fuße des Falschkogels an der Geröllkante waren zwei Gämsen mit einem Jungtier.*



*Nach einer Rechtsabbiegung in 2000 m Höhe sehen wir zum ersten Mal und ganz nah die Anhalter Hütte, dahinter die Gabelspitze (2581 m)*

Die Anhalter Hütte liegt auf einer kleinen Anhöhe (2040 m) an der Oberen Plötzigalm. Rechts unterhalb ist eigentlich der Kromsee (2000 m). Dieser führt aber aus geologischen Gründen, wie man uns sagte, kein Wasser mehr (außer nach der Schneeschmelze).



*Die Anhalter Hütte eingebettet zwischen ihrem Hausberg, dem rundum begrünten Tschachaun (2334 m, OE/TI-993), und der Gabelspitze (2581 m, OE-TI-964) mit ausgesetztem Gratübergang*

Der Weg zur Gabelspitze ist anspruchsvoll, daher bisher 0 SOTA-Aktivierungen.

Von der Kromquelle unterhalb des Tschachaun bezieht die Hütte ihr Wasser. Der Tschachaun ist ein blumengeschmückter einfacher Berg und von der Hütte in einer Dreiviertelstunde erreichbar. Man geht von der Ostseite der Anhalter Hütte 100 Hm aufwärts zum Kromsattel (2139 m), biegt dort links ab, nach weiteren 200 Hm Aufstieg ist man am Gipfelkreuz. 2m-Verbindungen kamen aber auch hier nicht zustande. Man steckt schon tief in den Lechtaler Alpen.



*Anhalter Hütte*



*Eine kleine Besonderheit: ein Erker,  
ein beliebter Platz in der Gaststube an der Südostecke der Hütte*

Bilder vom Äußeren der Anhalter Hütte gibt es viele, aber vom Inneren war ich echt ergriffen. Gleich zwei Bilder meiner Geburtsstadt Zerbst schmücken die Wände, eins davon in der Gaststube ist über hundert Jahre alt.



Rechts oben der Marktplatz meiner Vaterstadt Zerbst, darunter Hofuhrmacher Fritz Seelmann (Dessau), Sektion Anhalt des DuOeAV und 1. Hüttenwart der Anhalter Hütte 1912-1930 (+10.5.1930) [6]. (Fritz Seelmann gilt auch als Organisator der Alpenvereinsbälle im Dessauer Kristallpalast.) Das Geweih ist ein Geschenk von Herzog Friedrich II von Anhalt, Ehrenmitglied der Sektion.



Geschenk der Nachbarsektion Wittenberg des DuOeAV (Februar 1914)



Überall gemütliche Sitzecken

Natürlich gibt es auch ein Bild der ersten Hüttenwirte (1912-28) Berg- und Skiführer Fritz Mossauer und Ehefrau Dora (Kaufbeuren) sowie Bilder vom Dessauer Rathaus, der Dessauer Schlosskirche, von Ballenstedt, der Wiege Anhalts, und anderen anhaltischen Orten.

Chronik	
Hüttenwirte/-innen der Anhalter Hütte	
Imst/Tirol	
Bewirtungsjahr	Pächter
1912 bis 1928	Fritz Mossauer, Bergführer, mit Frau aus Kaufbeuren
1929 bis 1939	Toni Wolf aus Dietsamsried
1940 bis 1969	Franz* 08.05.1898 und Anna Stricker* 24.01.1900 in Imst, wohnh. in Tarrenz
1970 bis 1972	Hermine Mark* 06.11.1926 Imst, Franz-Xaver-Renn-Str. 3 (Mark ist verwandt mit Stricker; zuerst hatte Frau Hermine Mark die Hütte gepachtet, sie dann später ab ca. 1972 ihrem jungen Sohn Herbert übergeben, wohnh. Imst)
1973 bis 1976	Albin Senn* 16.11.1949 Imst, Schulgasse 19 mit Frau Elfriede geb. Wittmann, Tarrenz, Hauptstr. 28
1977	Lydia Scheuch wh. Stuttgart-Uhlbach, Trollingerstr. 4 „Kurzfristig“ eingesprungen für vorgesehenen Hüttenwart vom 01.07. bis 20.09.1977. Sie war die Schwester des Hüttenwarts Bernhard Winker, der die Saison auf der Hütte verbrachte und 2 Sherpas aus Nepal, die auf der Hütte ein Praktikum absolvierten, zum Materialtransport anheuerte.
1978 bis 1988	Johann und Ottilie Fringer (Eheleute) Tarrenz, Rotanger 5 B
1989 bis 1993	Elisabeth und Stefan Wettlaner (Eheleute) Pettneu/Arberg
Seit 1994	Carmen und Josef (†12.06.2002) Kathrein Wemms/Pitztal Oberdorf 135

Auflistung der Hüttenwirte in der Anhalter Hütte

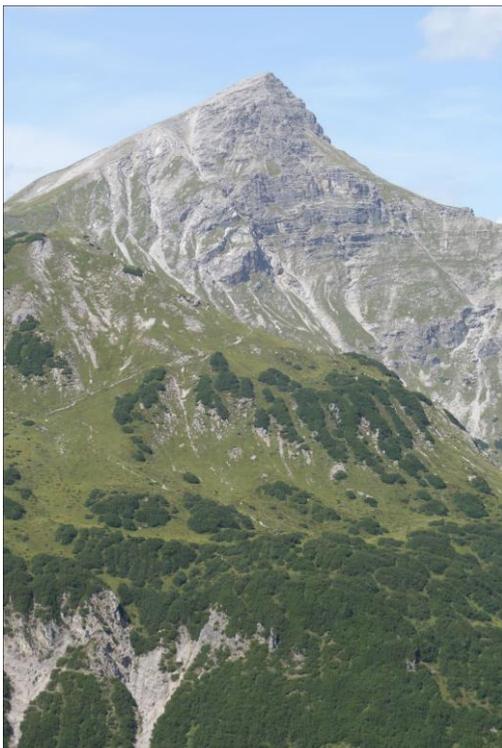


Die [neuen Eigentümer](#) seit 1972: die Rottweiler

Anfang der 1970er Jahre baut die Sektion Oberer Neckar [15] unter ihrem Mitglied, Architekt Albert Roth, die durch eine Staublawine zerstörte Heiterwandhütte [14] als Blockhütte neu auf [15] und startet eine kostenaufwändige (mehr als 200.000 DM) Erweiterung der Anhalter Hütte (1973-75) [15], [16].

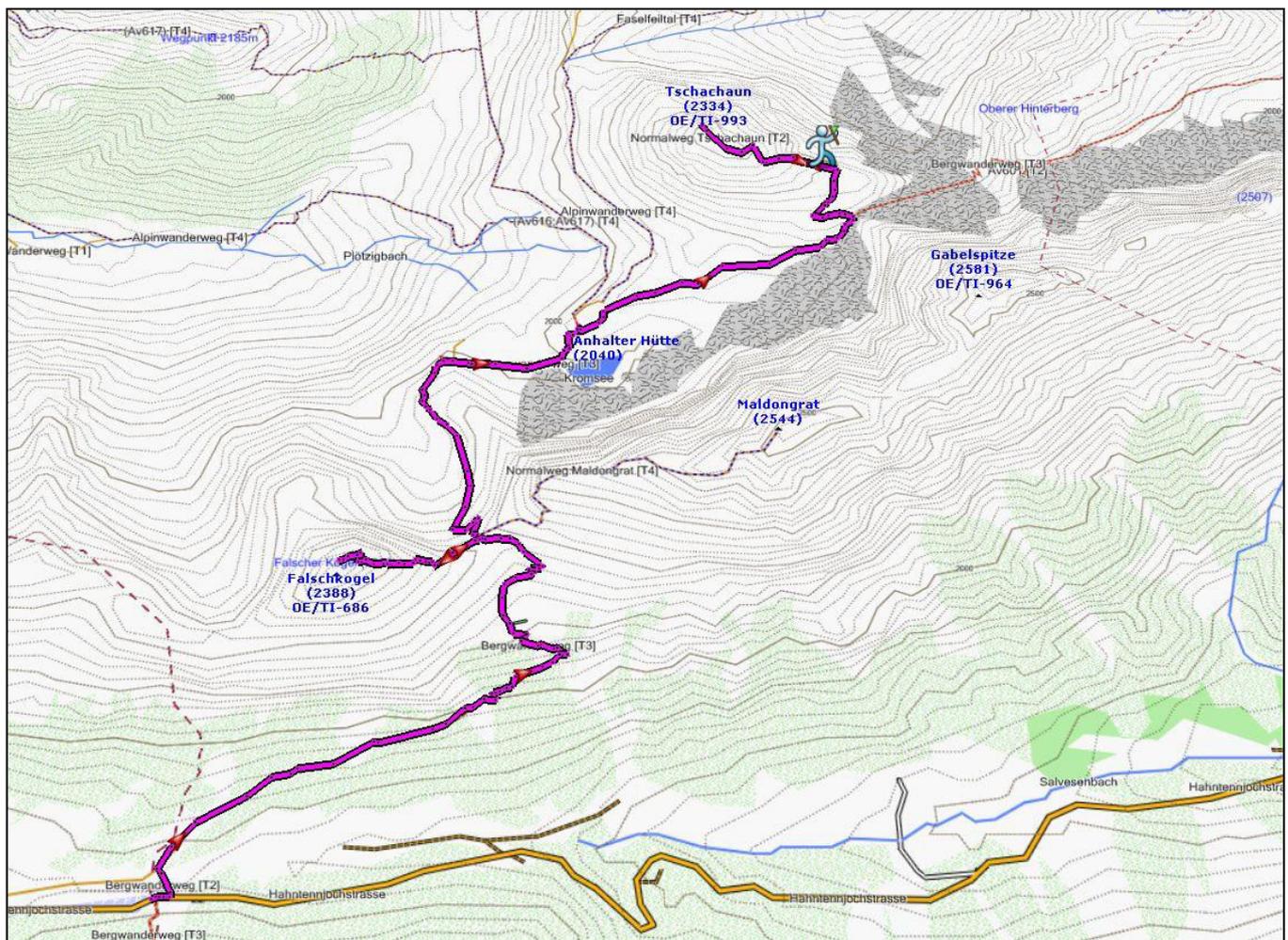


*Franz Luckes Urenkel vor der Anhalter Hütte*



*Namloser Wetterspitze (2553 m)*

Eine leichte, aber etwas längere (3 h) Wanderung führt von der Anhalter Hütte zur Namloser Wetterspitze, ein SOTA-Berg mit der Referenz OE/TI-212, der schon öfter aktiviert wurde.



© [OpenStreetMap-Mitwirkende](#)

GPS-Track (magenta)

Es gibt noch schönere Zustiege zur Anhalter Hütte, z. B. von Bsclabs durch das Plötzigtal (3:20h, ↔6,2 km ↑650 Hm) oder eine Tagestour von Elmen im Lechtal (10h, ↔16 km ↑2050 Hm ↓-1020 Hm, Anhalter Höhenweg [17]) oder von Namlos aus durch das Faselfeital (4h, ↔8km ↑820 Hm) oder das Brennhüttental (3:50h, ↔7,5 km ↑800 Hm). Wie man vor Bau der Passstraße von Imst nach Bsclabs zur Anhalter Hütte kam, verrät [9]:

Am nördlichen Ende der Stadt **Imst** zweigt bei der Pfarrkirche links ein Karrenweg ab, der, alsbald nach Norden umbiegend, auf die große Schotter- und Moränen-Terrasse des Gurgltales hinaufführt. Nach 1 Std. Imster Almweg rot markiert. Nun teilweise etwas steiler, fast ständig durch lichten Wald in nördlicher Richtung weiter. Beim Eintritt ins Salvesental hält sich der Weg, immer noch ansteigend, hoch über der Talklamm; erst hinter St. Antoni (1305 m) leitet er, einen prächtigen Blick ins Alpeil und auf die Heiterwand gewährend, zum Bachbett hinab. Hier über die Salvesenbrücke (1191 m) und nun auf dem linken Ufer desschluchtartigen Tales weiter. Zur Maldonalp (1700 m) 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde. Blick auf Heiterwand und Kienberg, im Süden der im Hauptdolomit liegende Sparketgrat mit ungeheuren Schuttströmen. In einer halben Stunde die flache Sattelhöhe des Hahntennjochs. Am östlichen Rand der Hochmulde des Hahntennjochs steht ein Holzkreuz. Von da zieht ein breiter Steg in Windungen am Südgehänge ziemlich steil empor zum Steinjöchle (2208 m) 50 Minuten. Jenseits durch das Steinkar zur **Anhalter Hütte** 40 Minuten.

Wer die Anhalter Hütte besuchen möchte, möge dies bald tun; denn nach der Saison 2018 sind für 2019 umfangreiche Baumaßnahmen vorgesehen. Während die 105 Jahre alten Grundmauern der alten Hütte noch gut in Schuss sind, hat an der Holzverkleidung im ersten Obergeschoss der Zahn der Zeit genagt und der in den 70er Jahren errichtete Anbau erfordert Erneuerung [21]. Überhaupt ist es für viele heute ein Rätsel, wie unsere Ururgroßeltern ohne elektrischen Strom, ohne Hubschrauber und ohne schwere Technik ein derartiges Bauwerk an einem solchen Standort errichten konnten, das ein ganzes Jahrhundert hielt.

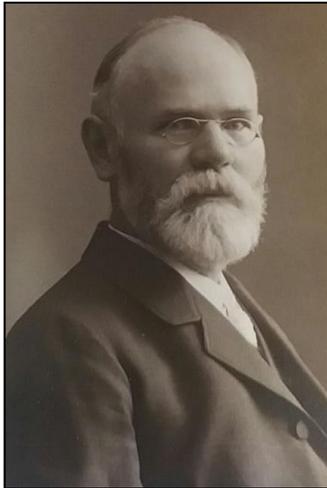


*Auf der Rückfahrt kehrten wir noch im Restaurant Golfino, Am Rettensee in Ehrwald ein, von dessen Terrasse man nicht nur einen herrlichen Blick auf das Zugspitzmassiv (Bild) hat, sondern auch auf die Mieminger Kette, Sonnenspitze und Vorderen Tajakopf.*

**Gehzeit:** 5:30 h  
**Strecke:** 11 km  
**Anstieg:** 840 Hm  
**Abstieg:** -830 Hm  
**Einkehr:** Anhalter Hütte  
**Schwierigkeit:** T2/T3

Vier Tage nach dieser Wanderung bei bestem Sonnenschein kam eine E-Mail von der Hüttenwirtin Carmen „von der **verschneiten** Anhalter Hütte“.

73 Uk, DL1DXA



## Anhang: Die Gemeinde Imst und die Sektion Anhalt des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (DuOeAV) Anfang der 1910er Jahre

(Diese Informationen stammen weitgehend aus dem Nachlass meines Urgroßvaters, Franz Lucke (1855 – 1933), Vorsitzender der Gruppe Zerbst der Sektion Anhalt des DuOeAV Dessau, Mathematikprofessor am Francisceum zu Zerbst/Anhalt.)

Franz Lucke war von 1897 bis zu seinem Tode im Jahre 1933 Mitglied der Sektion Anhalt des DuOeAV.



Franz Luckes Mitgliedskarte des DuOeAV für das Jahr 1906

Am 3. Februar 1895 wurde die Sektion Anhalt des DuOeAV im Hotel Kaiserhof in Dessau durch 32 Herren des Herzogtums Anhalt gegründet [1]. Der erste Vorstand bestand aus:

- 1. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. G. Leonhard (Dessau)
- Schatzmeister: Regierungsrat P. Lange (Dessau)
- Schriftführer: Musikdirektor A. Theile (Dessau)

Zur Gründung gab es bereits 66 Mitglieder.



### Bau der Anhalter Hütte und der Heiterwandhütte in den Lechtaler Alpen

Nach einer vierjährigen Sichtung durch Vereinsmitglieder und nachdem andere Standorte (Wetterstein/Kreuzeck und Karwendel/Pfeis) ausschieden, verhandeln der 1. Vorsitzende, Prof. Max Bölcke, und der Schriftführer, Musikdirektor A. Theile (beide Sektion Anhalt des DuOeAV), vom 6. bis zum 10. Oktober 1910 mit der Stadtbehörde von Imst. Als Ergebnis überlässt die Gemeinde Imst einstimmig der Sektion Anhalt des DuOeAV eine Fläche von rund 4000 m<sup>2</sup> nördlich des Kromsees (2000 m) und die Gemeinde Tarrenz stellt der Sektion den Bauplatz für die Heiterwandhütte (2020 m) zur Verfügung<sup>1)</sup>. Während die Heiterwandhütte vom ehemaligen 1. Vorsitzenden (1907-1908), Fabrikdirektor Kommerzienrat Wilhelm Due, gestiftet wird, wird die Anhalter Hütte in Eigenleistung errichtet.

<sup>1)</sup> Die Längenangaben für die Bauflächen wurde damals nicht in Metern sondern in Klaftern gemacht. In den einzelnen Ländern hatte das Klafter jedoch unterschiedliche Längen, so auch in Bayern und Tirol.

Die Heiterwandhütte wird nach ihrer Fertigstellung 1911 am 25. Juli 1912 durch Pfarrer Huber aus Tarrenz geweiht und im Beisein von Vertretern der Gemeinden Imst und Tarrenz in kleinem Kreis dem Verkehr übergeben.



*Einweihung der Heiterwandhütte am 25. Juli 1912*



*Die alte Heiterwandhütte etwa 450Hm unterhalb des Heiterwand-Ostgipfels  
nahe dem Grubigjöchl (aus [9])*



Anhalter Hütte

Einen Tag später, am 26. Juli 1912, wird nach knapp zweijähriger Bau- und Planungszeit zum Geburtstag von Herzogin Marie von Anhalt die Anhalter Hütte mit Monsignore Dr. Kärle aus Imst eingeweiht [3]. Weitere Anwesende:

- Stadtverwaltung Imst
- Sektion Imst des DuOeAV
- Dr. v. Passini, Statthalter von Tirol
- Bürgermeister Deutsch aus Imst
- Prof. Bölcke (Dessau), Vorsitzender der Sektion Anhalt des DuOeAV
- Dessaus Oberbürgermeister, Dr. Ebeling

Grüße kommen ferner von den Alpenvereinssektionen Augsburg, Imst, Innsbruck, München, Reutte, Wittenberg u.v.a.

Die anhaltische Erbprinzessin schenkt ein holzgeschnitztes Kruzifix aus dem Grödnertal für die Bergmessen.

**Hüttenpächter gesucht.** Die S. Anhalt sucht einen verheirateten Wirtschaftler, der mit einer im Kochen erfahrenen Frau die Bewirtschaftung der Anhalter Hütte (im Heiterwandgebiete) übernehmen kann. Personen, die bereits Erfahrung haben, werden bevorzugt. Meldungen sind an den Sektionsvorstand in Dessau zu richten.

1912 sucht die Sektion einen Hüttenwirt [4]



**BERWANG**  
1340 m ü d.M.

**Pension Mossauer**

Wintersportplatz u. Sommeraufenthaltort  
am Fuße des Taneller

Gemütlich eingerichtetes Haus in schönster Lage. Prima Küche. Tiroler Spezial-Weine. Elektrisches Licht. Dunkelkammer. Auf Wunsch Gepäckwagen an der Bahnstation.

**Idealstes Skigelände!  
Prachtvolle Skitouren!**

Ständige Skikurse verbunden mit Touren  
geleitet von  
**Fritz Mossauer**

• aut. Berg- und Skiführer des D. Ö. A. V., Berufslehrer des deutschen Ski-Verbandes; vormals Kursleiter in Riezlern, Lech, Zürs, Rotwandhaus, Bayrischzell, Ötztal, Silvretta, Leiter von Reichwehrkursen.  
Hüttenwirt der Anhalter Hütte.

Erster Hüttenpächter wird der Skilehrer und Bergführer Fritz Mossauer und seine Ehefrau Dora, die die Anhalter Hütte 16 Jahre lang bewirtschaften.

Anzeige aus [9]

## Sektionsberichte.

**Anhalt.** Einnahmen 5625 Mark. Ausgaben 5863 Mark. Für den Bau der Anhalter Hütte wurden rund 35.000 Mark verausgabt. Die reinen Baukosten betragen 24.000 Mark, die Transportkosten rund 500 Mark. Für die innere Einrichtung sind rund 10.000 Mark aufgewendet worden. In dieser Summe ist der Betrag für den herrlichen Wanderschmuck nicht enthalten. Unter „Verschiedenes“ wurden etwa 500 Mark verrechnet. Die Wahlen brachten einige Veränderungen. Der derzeitige Vorsitzende der Sektion, Herr Professor Bölcke, der sich um den Bau der Anhalter Hütte besondere Verdienste erwarb, erklärte, sein Amt niederlegen zu wollen. An seine Stelle trat Herr Stadtrat Dr. Neumann. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Der seit Jahren überlastete Schriftführer, Musikdirektor Theile, erhielt in Herrn Mittelschullehrer Abel einen Stellvertreter.

*Zu den Kosten des Baus der Anhalter Hütte findet man Näheres in [8].*

Die Alliierten beschlagnahmten nach dem zweiten Weltkrieg jeglichen Hüttenbesitz. In Tirol wird Hofrat Busch zum Treuhänder der AV-Hütten bestellt. Ab 1955 übernimmt die 1954 gegründete Sektion „Oberer Neckar“ des DAV im Raum Rottweil die Verwaltung beider Hütten [15].

Im Juni 1970 entdecken Rottweiler Ehepaare die von einer Staublawaune zerstörte Heiterwandhütte [14], [15]. Die Wände waren verschoben, das Dach lag 80 m entfernt. Die Rottweiler Sektion baut 1971/72 eine neue Hütte im beschindelten Blockhausstil [16], beide Hütten gehen in den Besitz der Sektion „Oberer Neckar“ über, nachdem Anfang der 1960er Jahre alle 27 ehemaligen SBZ-Alpenvereinslütten an den ÖAV verkauft wurden.<sup>2)</sup>



*Festrede von Walter Achilles, ehemaliges Mitglied der Sektion Anhalt des DuOeAV, am 26. August 1962 vor der Anhalter Hütte [13]*

Obwohl weit über 30 ehemalige Mitglieder der Sektion Anhalt inzwischen in Westdeutschland wohnen, kommen zur 50-Jahr-Feier der Anhalter Hütte vom 24.-27.8.1962 nur vier.

<sup>2)</sup> Am 27.12.1967 verkauft der ÖAV alle ehemaligen deutschen Hütten an den DAV. Am 12./13.06.1971 beschließt der Hauptausschuss des DAV, diese Hütten an die Patensektionen zu übertragen.

Walter Achilles [13], ehemaliges Mitglied der Sektion Anhalt, erinnert an die Worte von Professor Max Bölcke [3] bei der Einweihung am 26. Juli 1912:

*„Meine Damen, werthe Gäste, liebe Bergkameraden aus Österreich und Deutschland!*

*"Dich Anhalter Hütt' an der Heiterwand -  
Befehlen wir in Gottes schützende Hand!"*

*Das waren vor 50 Jahren die Glückwünsche der Kinder des Herzogshauses Anhalt, als am 26. Juli 1912 der damalige 1. Vorsitzende der Sektion Anhalt, Prof. Boelcke von dieser Stelle aus diese "Anhalter Hütte" bei strahlendem Sonnenschein dem Touristenverkehr übergeben konnte. 5 Jahrzehnte hielt diese Unterkunftshütte jedem Sturm stand, ein halbes Jahrhundert hielten Bergwanderer und Bergsteiger hier Einkehr, 50 Jahre war sie uns Heimat, sie ist und wird uns auch in Zukunft Heimat bleiben. Genau wie damals im Jahre 1912 sind Deutsche und Österreicher heute vereint beieinander, die im Jahre 1871 gegründete deutsch-österreichische Bergsteigerzunft - der damalige Deutsch-Österreichische Alpenverein - bestehen auch heute noch, wenn es auch seit 1945 heißt hier ÖAV und dort DAV."*

Walter Achilles erinnert aber auch an jene Bergkameraden, die im Anhaltlande verblieben und am Jubiläum nicht teilnehmen dürfen. Er sagt:

*"Es sei ein Gelöbnis, bis zu dem Tage, bis zu dem Zeitpunkt  
am Hegen und Pflegen unserer Hütte mitzuhelfen,  
wo es wieder eine Sektion Anhalt gibt."*

Diese wurde am 28. März 1990 neu gegründet und konnte sogleich in Planung gehen für ihr 100. Gründungsjubiläum im Jahre 1995.

Inzwischen hat die Sektion auch wieder eine Hütte (aus einer ehemaligen Scheune 1996-2001 erbaut). Diese Selbstversorgerhütte liegt zwar nicht 2040 m hoch wie die Anhalter Hütte, sondern auf 281 m Seehöhe und damit nur 180 m über der Elbe. Sie befindet sich in Papstsdorf, Bauerngasse 90, in der Sächsischen Schweiz und heißt „Dessauer Hütte“.

Zum 25jährigen Stiftungsfest 1920 würdigte der damalige erste Vorsitzende der Sektion Anhalt, Stadtrat Dr. Neumann, das Engagement Professor Luckes als Vorsitzenden der auswärtigen Gruppe Zerbst der Sektion [10].

#### **Quellen** (in zeitlicher Reihenfolge):

**[1]** Achilles, Walter: Die Gründung der Sektion Anhalt des D.u.Oe.A.V. am 3. Februar 1895 in Dessau. (aus [10])

**[2]** Lucke, Franz: [Eine Fahrt auf den Hohen Sonnblick im Juli 1905. Vortrag gehalten von Professor Lucke-Zerbst im D. u. Oe. Alpenverein](#), Sektion Anhalt, am 24. Mai 1906. H. Zeidlers Buchdruckerei, Zerbst. 16 S.

**[3]** Vorstand der Sektion Anhalt: Programm zur Einweihung der bewirtschafteten Anhalter Hütte. (26. Juli 1912)

**[4]** Hess, Heinrich: Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. München-Wien, Band XXXVIII (1912) S. 99.

**[5]** Lucke, Franz: Von Hohenschwangau über die Anhalter Hütte nach Imst. (1913) Vortrag gehalten im Naturwissenschaftlichen Verein zu Zerbst/Anhalt.

- [6]** Seelmann, Fritz, Hüttenwart: Hüttenbericht der Anhalter Hütte (Dezember 1913).
- [7]** Theile, A., Hüttenwart: Hüttenbericht der Heiterwandhütte. Dessau (31.12.1913).
- [8]** Hess, Heinrich: Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. München-Wien, Band XL (1914) S. 29.
- [9]** Im Bannkreis der Heiterwand. Verlag der Sektion Anhalt des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, Sitz Dessau. Offsetdruck C. Dünnhaupt GmbH Dessau (192?) S. 1-13.
- [10]** Dr. Neumann: Bericht zum 25jährigen Stiftungsfest (1920) 6 S.
- [11]** Resmerk, Helmut: Anhaltiner feiern in den Alpen – Zum 25jährigen Bestehen der Anhalter und Heiterwandhütte. Anhaltischer Staatsanzeiger 177 (28. Juli 1937)
- [12]** Quenstedt, Werner: In „Neue deutsche Biographie“, Erster Band. Duncker & Humblot / Berlin (1953) S. 257-259.
- [13]** Achilles, Walter: 50-jähriges Jubiläum von Anhalter Hütte und Heiterwandhütte. Kirchheim/Teck (22.09.1962) 2 S.
- [14]** Achilles, Walter: Heiterwandhütte von Lawine zerstört (1971), mit zwei Bildern der zerstörten Hütte.
- [15]** Ascher, Hermann, 1. Vors. der Sektion Oberer Neckar: Bericht zum 75-jährigen Jubiläum der Anhalter- und Heiterwandhütte (1987)
- [16]** Sektion Oberer Neckar des Deutschen Alpenvereins e. V.: Chronik 1954 – 2004. Rottweil (2004) 87 Seiten.
- [17]** Lorch, Charlie: Der Anhalter Höhenweg. Stuttgart Alpin, H. 3 (Sept. 2010) S. 24-25.
- [18]** Schwarzwälder Bote: Imposante Hütte mit reicher Geschichte – 100jähriges Jubiläum der Heiterwandhütte am 2. Oktober 2011 (01.11.2011)
- [19]** Rauch, Christian: Heiterer Platz unter steiler Wand – 100 Jahre Anhalter Hütte. Panorama 64, H. 5 (Oktober 2012) S. 76-79.
- [20]** DAV Sektion Oberer Neckar: 100 Jahre Anhalter Hütte - Hüttenjubiläum bei bestem Bergwetter gefeiert. DAV-Mitteilungen (2012) S. 36-37.
- [21]** DAV Sektion Oberer Neckar: Sanierung der Anhalter Hütte ist Hauptziel. Gränzbote (2.4.2015) 2 S.

Dr. Ulrich Bergt  
 Max-Planck-Str. 1  
 85375 Neufahrn bei Freising  
 DAV-Sektion München & Oberland